



Klick oder Scan mich

Luzern, März 2020
Seite 1/18

**Beurteilungsbogen für die angeleitete Praxisausbildung
Studienrichtung Sozialpädagogik
Qualifikationsphase 250-B**

Qualifikationsphase 250-B (Ende August bis Ende August des darauffolgenden Jahres)

Anzahl Lerngespräche (in h): _____

Praxisorganisation: _____

Studierende/r (Name, Vorname) und Kurs (BB...): _____

Praxisausbildner/in: _____

Mentor/in: _____

Mutationen im Verlaufe der Praxisausbildung in Bezug auf obige Angaben: _____

2. Praxisbesuch / Abschluss Qualifikationsphase 250-B

Studierende/r (Datum und Unterschrift): _____

Praxisausbildner/in (Datum und Unterschrift): _____

Mentor/in (Datum und Unterschrift): _____ Beurteilung (Anzahl Punkte): _____

Kompetenzen und Learning Outcomes

Nachfolgende Kompetenzen bilden den Orientierungsrahmen für die Formulierung von Praxislernzielen.

1. Sozialkompetenzen:

(Verhaltens-)Dimensionen:

- | | |
|--|--|
| 1.1. Gestaltung von Kommunikation und Kontakt
(Pflicht Qualifikationsphase 250-A) | <ul style="list-style-type: none">- Sprache / Ausdrucksfähigkeit / Verständlichkeit- Kontaktaufnahme / Haltung- Aufrechterhaltung der Kommunikation / nonverbale Präsenz- Wechsel zwischen Kommunikationsebenen- Kontaktbeendigung |
| 1.2. Umgang mit Konflikt und Widerstand | <ul style="list-style-type: none">- Konfliktbereitschaft- Konfliktstil- Umgang mit Widerstand- Umgang mit festgefahrenen Situationen- Kritik anbringen- Positionsnahme / Selbstbehauptung- Entscheidungsvermögen- Kompromissbereitschaft |
| 1.3. Gestaltung von Arbeitsbeziehungen und Kooperation | <ul style="list-style-type: none">- Sensibilität für Wert-, Denk- und Verhaltensmuster der Adressat/innen- Wertschätzung, Respekt, Akzeptanz- Empathisches Verstehen- Ergebnisorientierung- Umgang mit Macht und Machtgefälle- Balance von Nähe und Distanz- Verbindlichkeit / Verlässlichkeit- Gruppen-/Teamorientierung |
| 1.4. Rollenhandeln / Rollengestaltung in Interaktionen | <ul style="list-style-type: none">- Rollenklarheit/Rollentransparenz- Rollenflexibilität- Umgang mit widersprüchlichen Erwartungen |

2. Selbstkompetenzen:

(Verhaltens-)Dimensionen:

- | | |
|--|--|
| 2.1. (Selbst-)Wahrnehmung und - Reflexion | <ul style="list-style-type: none">- Denken und Fühlen- Individuelle und berufliche Wertorientierungen- Soziale Rolle / Rollendistanz- Leistungsfähigkeit |
| 2.2. Umgang mit Anforderungen und / oder Belastungen | <ul style="list-style-type: none">- Autonomie und Selbstverantwortung- Initiative- Emotionale Kontrolle- Kritik annehmen- Umgang mit Unsicherheit- Umgang mit sozialem Druck- Selbstmanagement |

- 2.3. Selbstrepräsentation
- Konsistenz von Werten und Verhalten
 - Kongruenz von verbaler und nonverbaler Kommunikation
 - Souveränität im Auftritt
- 2.4. Lernen als Teil des beruflichen Auftrages
- Lernmotivation / Neugierde
 - Flexibilität
 - Kreativität
 - Lernstrategien
- 3. Methodenkompetenzen: (Verhaltens-)Dimensionen:**
- 3.1 Gruppen leiten und begleiten
- Gruppenmoderation
 - Gruppendynamische Prozesse erkennen und steuern
 - Einsatz von kreativen Mitteln und Methoden
- 3.2. Beratung
- Auftrags- und Kontextklärung
 - (zielgerichtete) Gesprächsführung
 - Interventionsplanung und –gestaltung
 - Gesprächsevaluation
- 3.3. Ressourcenerschliessung und -vermittlung
- Orientierung in den Hilfsystemen
 - Bedarfsermittlung und Ressourcenerschliessung
 - Bericht und Stellungnahmen
- 3.4. Entwicklungsstand und Bildungsprozesse erfassen
- Bestandsaufnahme und Bedarfserfassung
 - Bedarfsanalyse und -beurteilung
 - Multiperspektivität
- 3.5. Entwicklungs- und Fördermassnahmen planen und umsetzen
- Planung
 - Umsetzung
 - Begleitung und Unterstützung
 - Überprüfen und Reflexion
- 4. Fachkompetenzen: (Verhaltens-)Dimensionen:**
- 4.1 Wissen zum Kontext (Organisationswissen u. institutionelle Vernetzung)
- Organisationswissen
 - Wissen über die institutionelle Vernetzung
 - Organisationsentwicklung und Teamentwicklung
- 4.2 Wissen in Bezug auf Klient/innen (Erklärungswissen)
- Wissenserwerb in Bezug auf Lebens- und Problemlagen von Gruppen und Einzelpersonen
 - Wissensanwendung
 - Theoriegestützte Begründung des eigenen Handelns mit Rückbezug auf Wissen

Vorgabe für die Formulierung der Praxislernziele

Qualifikationsphase 250-B

Gesamthaft 6 Ziele, wobei aus jedem Kompetenzfeld (Sozial-, Selbst-, Fach- und Methodenkompetenz) mindestens 1 Ziel formuliert werden muss.

Praxislernziele für die Qualifikationsphase 250-B

(Formulierung der Lernziele im Dialog zwischen Praxisausbildner/in und dem/der Studierenden)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

Gewähltes Ziel:

Kompetenznachweis: Die Mitarbeiterin / Der Mitarbeiter in Ausbildung...

In welchen typischen beruflichen Situationen und Handlungen kann dieses Ziel geübt werden?

Indikatoren (an welchen Verhaltensweisen / Handlungen lässt sich erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?)

Geplantes Vorgehen und Fristen:

Beurteilung: (Kommentar durch Praxisausbildner/in)

SA.250B_SPBB Angeleitete Praxisausbildung
Beurteilungsraster
Erreichung von operationalisierten Praxislernzielen in der Qualifikationsphase 250-B

Studierende/r: _____

Beurteilungskriterien für die Lernziele gemäss Wegleitung

1. Sozialkompetenzen (1 Lernziel beurteilen)

- Gestaltung von Kommunikation und Kontakt (8) _____
- Umgang mit Konflikt und Widerstand (8) _____
- Gestaltung von Arbeitsbeziehungen und Kooperation (8) _____
- Rollenhandeln / Rollengestaltung in Interaktionen (8) _____

Sozialkompetenzen: _____

2. Selbstkompetenzen (2 Lernziele beurteilen)

- (Selbst-)Wahrnehmung und -Reflexion (8) _____
- Umgang mit Anforderungen und / oder Belastungen (8) _____
- Selbstrepräsentation (8) _____
- Lernen als Teil des beruflichen Auftrages (8) _____

Selbstkompetenzen: _____

3. Methodenkompetenzen (1 Lernziel beurteilen)

- Gruppen leiten und begleiten (8) _____
- Beratung (8) _____
- Ressourcenerschliessung und -vermittlung (8) _____
- Entwicklungs- und Fördermassnahmen planen und umsetzen (8) _____
- Entwicklungsstand und Bildungsprozesse erfassen (8) _____

Methodenkompetenzen: _____

4. Fachkompetenzen (2 Lernziele beurteilen)

- Wissen zum Kontext (Organisationswissen u. institutionelle Vernetzung) (8) _____
- Wissen in Bezug auf Adressat/innen (Wissenserwerb und Wissensanwendung) (8) _____

Fachkompetenzen: _____

Gesamt max.: **48** _____

Beurteilung			
Gesamthaft sind maximal 48 Punkte zu erreichen. Um die Qualifikationsphase 250-B der angeleiteten Praxisausbildung zu bestehen, müssen mindestens 29 Punkte erreicht werden.			
Note		Definition	Punkte gemäss Beurteilungsraster
A	6	HERVORRAGEND – ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Verbesserungsmöglichkeiten	48 - 45
B	5.5	SEHR GUT – überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Verbesserungsmöglichkeiten	44 - 41
C	5	GUT – insgesamt gute solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Verbesserungsmöglichkeiten	40 - 37
D	4.5	BEFRIEDIGEND – mittelmässig, jedoch deutliche Mängel	36 - 33
E	4	GENÜGEND – die gezeigten Leistungen entsprechenden Mindestanforderungen	32 - 29
FX	3.5	UNGENÜGEND – es sind Verbesserungen erforderlich	28 - 25
F	3	UNGENÜGEND – Wiederholung erforderlich	24 - 0

Datum: _____ Unterschrift Praxisausbildner/in: _____

➔ Das **Raster** ist zusammen mit dem **Beurteilungsbogen** nach dem Ausfüllen immer dem Mentor/der Mentorin zuzustellen.

Bei **ungenügendem Leistungsnachweis (FX)** sind untenstehende Auflagen zu erfüllen:

Vereinbarte Auflagen:

Zu erfüllen bis:

Die Leistung erscheint nach Erfüllen der Auflage als genügend:

Ja (E: genügend)

Nein (F: ungenügend)

Datum: _____ Unterschrift Praxisausbildner/in: _____

Bei **ungenügendem Leistungsnachweis (F)** ist die Qualifikationsphase 250-B der angeleiteten Praxisausbildung zu wiederholen.

Begründung bei der Bewertung ungenügend (F):

Datum: _____ Unterschrift Praxisausbildner/in: _____